

E 2001 (B) 1/81

La Légation de Suisse à Paris
à la Division des Affaires étrangères du Département politique

Copie de réception
T n° 87

Paris, 11. August 1919
(Ankunft: 12. August)

Wir sind im Besitze Ihrer Nummer 78.¹ In Abwesenheit Dutastas übergab ich Montille (Vertreter von Dutasta) und Mantoux, französischer Vertreter im Völkerbundsrat, den Text der von Herrn Bundesrat Calonder gehaltenen Reden.² Mantoux erklärt, dass die belgischen Umtriebe, den Sitz des Völkerbundes zu verlegen, gar keine Aussicht auf Erfolg haben. Eine Änderung könnten nur folgende Gründe herbei führen: Primo. Ungenügende Mehrheit bei Volksabstimmung zugunsten Beitritts zum Völkerbund. Secundo. Verschlimmerung der bolschewistischen Umtriebe in der Schweiz und zu grosse Nachsicht von den Behörden gegenüber den Führern. In letzter Zeit ist französische Presse nicht mehr auf Frage betreffend Sitz des Völkerbundes zurückgekommen. Gegenwärtig glaube ich keine speziellen Schritte unternehmen zu müssen, dagegen wäre es aber von Nutzen, die Vertreter der Entente in der Schweiz zu ersuchen, Ihre Regierungen davon in Kenntnis zu setzen und mit Nachdruck Ihres Willens zu versichern, den Bolschewismus zu unterdrücken³ und dass sie die feste Überzeugung haben, dass das Schweizervolk mit grosser Mehrheit für den Beitritt zum Völkerbund stimmen werde. Sollten Sie es wünschen, werde ich dem Quai d'Orsay in diesem Sinne eine Note übergeben.

1. *Non reproduit, cf. E 2200 Paris 1/1514.*

2. *Cf. nos 6, 11; le passage du discours du 2 juillet relatif à l'admission de l'Allemagne à la Société des Nations a été critiqué en France.*

3. *Dans un télégramme aux Légations de Suisse du 12 août, le Département politique donnait l'instruction suivante: Es wird periodisch das Gerücht von Unruhen oder von revolutionären Umtrieben in der Schweiz verbreitet. Wir bitten Sie, jede Gelegenheit zu benützen, um auf das Bestimmteste gegen alle Behauptungen zu protestieren, die die Lage der Schweiz in dieser Beziehung ungünstiger darstellen würden als diejenige irgend eines andern Landes. Die Lage der Schweiz ist im Gegenteil besser, und der letzte Generalstreikversuch hat gezeigt, dass bei uns der Bolschewismus absolut keine Aussicht auf Erfolg hat. Wir wenden in der Schweiz alle nötigen Vorsichtsmassregeln an, und es kann uns kein Vorwurf gemacht werden. (E 2001 (B) 1/81).*

A ce sujet, voir aussi n° 56.